

Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus

18.Jg. Nr.182/2 B6568

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. (Joh 1,4)

Feb. 2008

Gedanken zum Fest Mariä Lichtmess

Wir wollen dienen!

Konfraternität St. Petrus

Termine

Chartres-Wallfahrt



„Mit dem Wesen unseres Fleisches im Tempel dargestellt“

Gedanken zum Fest Mariä Lichtmeß von P. Sven Conrad FSSP, lic. theol.

In diesem Jahr wird sich uns liturgisch ein auf den ersten Blick schwer verständlicher Anblick bieten. Noch ist der Weihnachtsfestkreis nicht abgeschlossen, noch stehen in unseren Kirchen die Christbäume und die ganze Gestaltung des hl. Raumes spricht von der weihnachtlichen Festfreude. In diese Stimmung hinein fällt bereits der Sonntag Septuagesima mit dem Beginn der Vorfastenzeit und die Altardiener tragen violette Gewänder. Dies mag nicht in unser gewohntes Weihnachtsbild passen, aber dennoch ist es nicht ohne Sinn.

Das liturgische Jahr ist keine bloße Erinnerung an die Heilstaten Christi. Nach einem Wort Papst Pius XII. ist das Kirchenjahr nichts weniger als „Christus selbst, der in seiner Kirche weiterlebt“ (Enzyklika *Mediator Dei* 121). Im Laufe des Jahres kommen wir demnach ganz konkret mit Christus und seinen Geheimnissen in Berührung. Zentralstes Geheimnis der Erlösung ist dabei das Pascha des Herrn, sein bitteres Leiden, sein Tod und seine glorreiche Auferstehung. Dies feiern wir im Prinzip jeden Sonntag und besonders entfaltet im Osterfestkreis. Dieser Osterfestkreis gibt aber auch das Maß für die anderen kirchlichen Feiern. So ist auch der Weihnachtsfestkreis von vornherein auf diesen Osterfestkreis hingebordnet, genauso, wie die Menschwerdung des Herrn zum Ziel hatte, daß er einmal Himmel und Erde versöhnt und der Welt zum Frieden wird, aber über den Weg des Kreuzes. Altkirchliche Weihnachtsdarstellungen drücken dies aus, wenn etwa die Krippe

bereits die Form des Altares annimmt.

Für unser geistliches Leben können wir -von der Liturgie geprägt- folgendes festhalten: Der Osterfestkreis stellt uns den Gottmenschen vor Augen, wie er seine Schöpfung machtvoll wiederherstellt - das zentrale Geheimnis der Erlösung. Der Weihnachtsfestkreis hingegen läßt uns die geheimnisvolle Nähe Gottes erleben, der in seinem Sohn selbst in die Schöpfung eintritt, selbst Geschöpf wird. Er kommt in diese Welt, die durch ihn geworden ist. Er kommt, um ihre Wunden zu heilen, und er kommt in der Anmut eines Kindes. Christliches Brauchtum wußte auch immer zum Ausdruck zu bringen, daß um den Stall von Bethlehem ein Stück messianischen Friedens herrscht, daß von hier bereits alles Böse vertrieben wird. Denken wir besonders an den alpenländischen Bereich.

Gewissermaßen zwischen den beiden großen Festkreisen feiert die Kirche nun Mariä Lichtmeß. Die byzantinische Liturgie nennt dieses Fest „hypapante“, d.h. Begegnung. Es begegnen sich hier der Herr und Simeon, der Alte Bund und der Neue. Das Fleisch, die Menschheit des Herrn, geboren aus der Jungfrau Maria in der Hl. Nacht, dieser Leib Jesu, der einmal zum neuen Tempel werden soll, wird hier bereits dargestellt, d.h. zum Opfer gebracht. So begegnen sich hier auch die beiden Festkreise des Kirchenjahres und fließen ineinander über.



Einer der Gesänge, den die Kirche zu diesem Fest singt, lautet: „Schmücke dein Brautgemach, Zion“. Der Tempel soll seinen Bräutigam aufnehmen. Jedes Kirchenjahr will uns zu einer innigeren Verbindung mit dem Herrn führen. Jedes Kirchenjahr hat somit auch einen bräutlichen Aspekt, denn die Kirche ist die eigentliche Braut, die ihrem Bräutigam vermählt wird, und in der Kirche die Seele des einzelnen Gliedes.

Mariä Lichtmeß also schaut zurück zum Frieden der Hl. Nacht, und es tut uns gut, im Laufe des Jahres diesen weihnachtlichen Blick zu bewahren. Jesus wird ein Kind, damit wir kindlich vor der Krippe knien und unsere Gotteskindschaft erlangen.

Mariä Lichtmeß schaut voraus zum Drama von Golgotha. Deshalb ist der Herr vom Himmel gestiegen, um sich als Opfer hinzugeben. Leiden, Tod und Sieg des Herrn müssen unser Leben prägen. Unser Leben soll Teilnahme an diesem Pascha Christi werden.

Mariä Lichtmeß schließlich eröffnet den Blick auf unser Ziel: in Christus verherrlicht zu werden, mit allen anderen Gliedern des Mystischen Leibes, mit all denen, die zur Kirche, die die Braut des Lammes ist, gehören.

Wir wollen dienen!

Von P. Engelbert Recktenwald



Es gibt eine Stelle im Credo der hl. Messe, an der der kleinen hl. Theresia vom Kinde Jesu die Tränen kamen. Es ist eine Stelle, die wir wahrscheinlich nicht vermutet hätten: „... und seines Reiches wird kein Ende sein.“

Es ist dieser Ausblick auf das kommende Reich des Christkönigs, der der hl. Theresia Tränen der Ergriffenheit und der Vorfriede in die Augen getrieben hat. Das Reich Christi, des Königs, wird kein Ende nehmen. Sein Triumph ist kein vergänglich. Er ist endgültig. Sein Reich wird ewigen Bestand haben. Fort ist alle Angst, es könnte wieder wanken, wir könnten unser Glück wieder verlieren. Verbannt ist alle Gefahr. Besiegt sind alle Feinde. Ewig währt der Friede.

Christus ist unser König. Christus ist unser Friede. Wir dienen keinem weltlichen Herrn. Wir dienen dem Sieger über Sünde, Tod und Teufel. Wir dienen keinem Geschöpf. Wir dienen Christus, unserem Gott. Wie viele irregeleitete Menschen haben ihr Leben in den Dienst von Vergänglichem gestellt! Wie viele jagen Irdischem nach und meinen, dies sei die wahre Freiheit. Sie wollen alle Fesseln von sich werfen. Sie wollen keinen Herrn über sich anerkennen. Sie wollen die Kirche nicht hören. Sie wollen nicht dienen. Und sind doch versklavt.

Wir wollen dienen! Mögen andere herrschen wollen: Wir wollen dienen. Mögen andere sich emanzipieren wollen: Wir wollen dienen. Mögen andere immer mehr mitbestimmen wollen, in Kirche und Gesellschaft, mitreden, mitentscheiden, mitregieren: Wir wollen dienen.

Wir wollen dem dienen, der allein es verdient! Christus allein ist dessen würdig. Und er allein kann uns das schenken, was alle wollen, auch jene, die zu dienen sich weigern. Alle streben nach Glück, alle streben nach Frieden, alle streben nach Liebe. Was andere mit eigenen Kräften erobern wollen, was sie mit eigenen Mitteln erkämpfen wollen, das erwarten wir von unserem König! Wir dienen ihm, das genügt uns. Für alles andere wird Er selber sorgen. Er kann es viel besser als wir selbst.

ER kann uns ein Glück schenken, das ohne Trug ist und in Ewigkeit dauert. Er kann uns den Frieden schenken, den die Welt nicht geben kann. Er kann uns ein Reich vermachen, das ohne Ende ist, nämlich sein eigenes Reich, „das Reich der Wahrheit und des Lebens, das Reich der Heiligkeit und der Gnade, das Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens“ (Präfation vom Christkönigsfest).

Nicht von uns selbst erwarten wir dieses Reich, sondern von unserem König. Wir können es nicht erkämpfen, sondern nur ererben: als Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden (cf. Röm 8,17). An uns ist es, zu dienen; dem nachzufolgen, der der Diener aller geworden ist und der den Haß jener auf sich gelenkt hat, die auf Irdisches sinnen. „Der Diener ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, werden sie auch euch verfolgen“ (Joh 15,20).

Das ist unser Anteil auf Erden: die Gemeinschaft mit Christus

dem Gekreuzigten. Unser Anteil drüben aber ist Sein Reich. Dieses Reich ist dem Zugriff seiner Feinde entzogen. Dieses Reich kann nicht zerstört werden. Es kann auch nicht reformiert und verschandelt werden nach den Vorstellungen derer, die eine neue Welt oder eine neue Kirche bauen wollen. Hier bestimmt allein Christus selbst. Und das ist unsere Hoffnung!

Wir teilen nicht die Hoffnungen irdisch gesinnter Welt- und Kirchenverbesserer, und deshalb auch nicht ihre Sorgen. Unsere Sorge ist es nicht, die Stiftung des Herrn zu verbessern, so als ob wir nach 2000 Jahren plötzlich alles besser wüßten als die Generationen der Bekenner und Heiligen vor uns. Für Seine Kirche hat der Herr selbst gesorgt. Er liebt sie. Und deshalb lieben wir sie auch. Unsere Sorge ist es vielmehr, immer mehr dem Herrn zu gehören. Sind wir sein, dann ist unser Sein Reich! Auf Ihn und die Gemeinschaft mit Ihm in seinem Reich richtet sich allein unser Hoffen und unser Sehnen. Wir wollen Ihm gehören, dann gehört uns Sein Reich. Das ersehnen wir. Das erbeten wir. Darauf freuen wir uns. Diese Freude kann niemand von uns nehmen. Denn seines Reiches wird kein Ende sein.

Dieser Artikel ist erschienen in dem Buch „Fata Morgana“ von P. Engelbert Recktenwald. Es kann im Priesterseminar bestellt werden. 80 Seiten 1 Euro.



Konfraternität St. Petrus

von P. Armand de Malleray

Liebe Leser,

es war ein bewegendes Ereignis, als der Papst am Samstag, den 10. November 2007, Tausende von Mitgliedern zahlreicher italienischer Konfraternitäten und Bruderschaften auf dem Petersplatz in Rom begrüßte. Viele Gruppen präsentierten sich mit Fahnen, Mützen, Tüchern und den verschiedensten Abzeichen: ein lebhafter Ausdruck für die Vielzahl der verschiedenen Gaben und Charismen, die der Hl. Geist im mystischen Leib Jesu Christi erweckt, und darüber hinaus ist es auch ein Hinweis auf den Wert und die Aktualität der über zweihundert deutschsprachige Mitglieder zählenden Konfraternität St. Petrus.

Die Konfraternität St. Petrus besteht nun schon ein knappes Jahr, seit sie am 22. Februar 2007, dem Thronfest des hl. Apostels Petrus, gegründet wurde. Die Oberen der Priesterbruderschaft St. Petrus (FSSP) wollten eine Vereinigung für Gläubige gründen, die den Wunsch haben, sich in besonderer Weise geistlich mit unserem Institut zu verbinden. Die Initiative ging von zahlreichen Gläubigen auf der ganzen Welt aus, welche die Bruderschaft durch Gebet, Spenden und Opfer unterstützen und den Wunsch äußerten, ihre Verbundenheit mit den Priestern und dem Apostolat der Priesterbruderschaft St. Petrus durch einen formalen Zusammenschluß zu festigen.

Die Priesterbruderschaft St. Petrus umfaßt inzwischen 317 Priester und Priesteramtskandidaten. Seit dem Jahr 2000 haben wir dank der Gnade Gottes jedes Jahr durch-



schnittlich 13 neue Priester hinzugekommen, d.h. seit acht Jahren jeden Monat einen weiteren Priester. Wenn auch die Priesterberufung vor allem eine Gnade Gottes ist, so wird sie doch begünstigt und genährt durch die Fürbitte in Familien, in Pfarreien, auf Wallfahrten, in Jugendgruppen, wo wir den Herrn um die in der ganzen Welt so dringend benötigten seeleneifrige Priester anfehlen. Die Mitglieder der Priesterbruderschaft St. Petrus sind sich sehr wohl bewußt, was sie diesem vertrauensvollen und treuen Gebet verdanken.

Einige unter Ihnen, liebe Gläubige, die aufgrund des Alters, großer Entfernungen oder anderer Gründe nicht regelmäßig zu unseren hl. Messen kommen können, finden in der Konfraternität eine geeignete Einrichtung, um trotz allem an unserem Apostolat teilhaben zu können. Unter den Mitgliedern der Konfraternität befinden sich aber auch solche, die zwar für gewöhnlich nicht unser traditionelles Charisma in Anspruch nehmen, es aber nichtsdestoweniger für wertvoll erachten und für die Neuevangelisierung in unserer Zeit stärken möchten, uns also helfen, der ganzen Kirche zu dienen. Im

Gegenzug beten unsere Priester und Seminaristen mit besonderem Eifer für die Mitglieder der Konfraternität und deren Familien, nicht nur in den hl. Messen, welche die Mitglieder jährlich lesen lassen, sondern generell aufgrund der mitbrüderlichen Verbindung mit der Konfraternität: „Falls die Institute aber ihnen angeschlossene Vereinigungen von Gläubigen haben, sollen sie diese mit besonderer Sorge unterstützen, damit sie vom echten Geist ihrer Familie durchdrungen werden.“ (Kodex des katholischen Kirchenrechts CIC can. 677 §2).

Die Konfraternität St. Petrus macht sich alle unsere Bedürfnisse und Bestrebungen zu eigen und läßt die Verdienste ihrer Mitglieder in jener Gemeinschaft der Heiligen, von der unser Glaubensbekenntnis spricht, fruchtbar werden. Dadurch, dass jemand Mitglied der Konfraternität St. Petrus wird (für alle Getaufte ab dem 14. Lebensjahr), bringt er seinen Wunsch zum Ausdruck, sein Gebet, durch die Verbindung in jener besonderen Familie, welche unsere Bruderschaft ist, inniger und fruchtbarer werden zu lassen. Diese Wahl schränkt keineswegs die Wirksamkeit von Gebet und persönlichem Opfer ein, sondern

bringt diese vielmehr hervor und vereinigt sie zum Wohl des gesamten mystischen Leibes Jesu Christi, d.h. für die ganze Kirche.

Die Mitglieder der Konfraternität beten nicht nur für unsere Priester und Seminaristen, sondern auch für die anderen Mitglieder der Konfraternität St. Petrus. Zu dieser Stunde zählen wir 1604 Mitglieder aus allen Altersgruppen und Lebenssituationen, in Europa (hier besonders in Deutschland, der deutschsprachigen Schweiz und in Österreich), in Afrika, in Amerika, in Asien und in Ozeanien. Jeden Tag opfern sie ein Gesetz des Rosenkranzes in den Anliegen der Konfraternität auf und verrichten ein besonderes Gebet für Berufungen. Wie ermutigend kann es doch sein, wenn man sich inmitten der großen und kleinen Sorgen des Alltags sagen kann, daß 1603 weitere Mitglieder jederzeit in besonderer Weise auch für uns beten. Welcher Ansporn mag es auch sein zu wissen, dass wir, wenn wir uns allein oder hilflos fühlen, doch im Laufe des Tages von so vielen Punkten der Erde aus gemeinsam und mit denselben Worten ein Gebet an den Himmel richten! Welche Freude ist es, wenn wir vielleicht schon hienieden erfahren dürfen, daß der Herr diesem Priester oder jenem Seminaristen, dieser Mutter oder jenem Heranwachsenden durch das Verdienst unserer täglichen Gebete geholfen hat. Mit welcher Dankbarkeit schließlich werden wir an unserem Lebensabend erkennen dürfen, daß unsere arme, unvollkommene und laue Seele ohne die Gebete der anderen Mitglieder der Konfraternität St. Petrus niemals solche Siege über Versuchungen und Fortschritte in der Tugend errungen hätte. Alle Gnaden strömen uns von Christus durch Maria zu und finden ihren Weg zu unserer Seele über Christi Leib, welcher die Kirche ist. Durch das jährliche Meßopfer und durch die täglichen Gebete, zu denen sich die Mitglieder verpflichten (Gebet für Berufungen und ein

Rosenkranzgesetz), verbindet die Konfraternität St. Petrus ihre Mitglieder immer enger mit Christus, dem Hohenpriester und Seiner Unbefleckten Mutter, wobei den Mitgliedern noch genug Freiraum für jegliche andere Andachtsform, zu der sie der Geist der Weisheit und der Liebe zusätzlich anregen mag, verbleibt. Unsere Mitglieder dürfen sich der gegenseitigen Hilfestellungen im geistlichen Fortschritt dankbar gewiss sein.

„... ich ermutige Sie, die Initiativen und Aktivitäten Ihrer Konfraternitäten zu vervielfachen.“

(Papst Benedikt XVI.)

Schließen wir mit den Worten, die unser Heiliger Vater Benedikt XVI. im November vergangenen Jahres an die italienischen Konfraternitäten gerichtet hat:

„[...] ich ermutige Sie, die Initiativen und Aktivitäten Ihrer Konfraternitäten zu vervielfachen. Vor allem bitte ich Sie, Ihre Spiritualität zu pflegen und nach der Heiligkeit zu streben, und zwar nach den Vorbildern in der wahren christlichen Vervollkommnung, wie sie in der Geschichte der Konfraternitäten zu finden sind. Viele Ihrer Mitbrüder haben sich im Laufe der Jahrhunderte mutig und glaubensstark als aufrichtige und großmütige Arbeiter des Evangeliums ausgezeichnet, mithin bis zur Aufopferung ihres Lebens. Folgen Sie ihren Spuren! Heute ist es noch wichtiger, sich von einem wahrhaftigen asketischen und missionarischen Eifer leiten zu lassen, um den zahlreichen Herausforderungen der modernen Zeit zu begegnen. Möge die Mutter Gottes Sie beschützen und führen, und mögen Ihnen Ihre heiligen Patrone vom Himmel aus beistehen! [...]“ Zum Zuständigen für die deutschsprachigen Mitglieder und den weiteren Ausbau der Konfraternität

St. Petrus wurde vor kurzem Herr Diakon Stefan Reiner ernannt, als



Nachfolger von P. Almir de Andrade, dem ich für die hingebungsvolle Aufbauarbeit der ersten Monate herzlich danken möchte. Diakon Reiner steht Ihnen für alle Fragen über die Konfraternität sehr gerne zur Verfügung und wird sie über alle Einkehrtage und Wallfahrten informieren, an denen die Konfraternität St. Petrus im Jahr 2008 teilnehmen möchte. Schön wäre es, wenn einige von Ihnen bei seiner Priesterweihe am 28. Juni 2008 in Wigratzbad dabei sein könnten.

Mit der Zusicherung meiner Gebete zu unserem großen Patron, dem heiligen Petrus, verbleibe ich herzlich

Ihr
P. Armand de Malleray,



Seelsorger der gesamten Konfraternität St. Petrus

Hinweis:

Zum 20-jährigen Jubiläum der Priesterbruderschaft St. Petrus vom 17. bis 19. Oktober 2008 sind ganz besonders die Mitglieder der Konfraternität St. Petrus eingeladen.

Termine 2007/2008

Exerzitien

„Grundlagen des geistlichen Lebens“

3.-8.3.2008 in Marienfried P. Martin Ramm 0041/44/772 39 33

Thema: „Herr, lehre uns beten“

in Werl v. 24.-29. März 2008 mit P. Eugen Mark 08385/1625

Thema: „Herr, lehre uns beten“

in Marienfried 14.-17.5.2008 mit P. Martin Ramm 0041/44/7723933

„Die Seligpreisungen“

4.-7. Juni 2008 in St. Pelagiberg
Anmeldung: P. Martin Ramm
0041/44/7723933 p.ramm@fssp.ch

Ignatianische Exerzitien

14.-19.7.2008 in Walpersdorf, Niederösterreich mit P. Franz Karl Banauch pfk@ckj.de und P. Johannes Paul + 43 / (0)1 / 505 83 41

Heilig-Geist-Exerzitien

27.-30.8.2008 in Wigratzbad: Gebetsstätte Wigratzbad 08385/920710

Weihen

Niedere Weihen und Subdiakonat

9.2.2008 durch Weihbischof Klaus Dick, Köln

Diakonat

31.5.2008 durch Erzbischof Albert Malcolm Ranjith, Sekretär der Gottesdienst- Kongregation

Priesterweihe

28.6.2008 durch Kardinal Franc Rodé, Präfekt der Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens

Sonstige Termine

Osterlager für Jungen

von 8 - 12 Jahren im Odenwald
25.-29. 3. 2008 mit P. Martin Ramm
0041/44/7723933 p.ramm@fssp.ch

Schulung für Priester,

um die Zelebration im überlieferten römischen Ritus zu erlernen, in St. Pelgaberg vom 7.-10.5.2008
Anmeldung: p.ramm@fssp.ch

Wallfahrt nach Assisi

31.3. - 5.4.2008 mit P. Martin Ramm
0041/44/772 39 33 p.ramm@fssp.ch

Mädchenfreizeiten:

Anmeldung für alle Mädchenfreizeiten: P. Engelbert Recktenwald, chesterton@gmx.net, Tel. 0041/41/7907468.

25. - 29.3. 2008 (Osterwoche) in Oberschwaben, Landkreis Ravensburg
Alter: 12 bis 16 Jahren
Preis: 39 Euro; bei Anmeldung bis 25. Februar: 32 Euro.

14.-18.7.2008 in der Eifel
Alter: 9 bis 14 Jahren
Preis: 49 Euro; bei Anmeldung bis 15. Juni: 40 Euro.

11. bis 15. August 2008 in Aulendorf, Oberschwaben
Alter: von 9 bis 13 Jahren
Preis: 69 Euro; bei Anmeldung bis 11. Juli: 59 Euro.

18.-22.8.2008 bei Rosenheim, Alter: 12 bis 16 Jahren
Preis: 39 Euro; bei Anmeldung bis 20. Juli: 29 Euro

Jugendlager Österreich

Große Mädchen (ab 16 Jahren)
2.8. bis 9.8.2008

Kleine Mädchen (10-14 Jahre)
9.8. bis 16.8.2008

Kleine Buben (10-14 Jahre)
16.8. bis 23.8.2008

Große Burschen (ab 16 Jahren)
23.8. bis 30.8.2008.

Ort: Aschenberg bei Schärding
Kosten: 65,00 Euro

Anmeldung Mädchen: P. Walthard Zimmer, Tel. 0043-732-943472

Anmeldung Buben: P. Markus Schmidt, Tel. 0043-676-87466643

Jugendwallfahrt ins Heilige Land

26.7.-10.8.2008, für Teilnehmer bis 30 Jahren. Motto: „Wir wollen anbeten an dem Ort, an dem Seine Füße gestanden – zwei Wochen auf den Pfaden des Herrn“. Kosten: 970.- Euro, Information und Anmeldung bei P. Franz Karl Banauch (Wigratzbad, Seminar; pfk@ckj.de) Wegen eingeschränkter Teilnehmerzahl empfiehlt sich baldige Anmeldung (Anzahlung von 400.-Euro).

Romwallfahrt

13. - 19. Oktober 2008 mit Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Gründung der Priesterbruderschaft St. Petrus. Information: P. Martin Ramm 0041/44/772 39 33 p.ramm@fssp.ch

Familienfreizeiten

Bettmeralp/Schweiz

26. 7 bis 2. 8 2008
Anmeldung: P. Martin Ramm, Ludretikoner Str. 3, 8800 Thalwil 0041/44/772 39 33

Steinabad/Schwarzwald

23-31 Aug. 2008
Anmeldung: P. Dr. Martin Lugmayr Reisstr. 13, 70435 Stuttgart, 0711/98 27 791

Werl

19. - 27. 7. 2008
Anmeldung: P. Eugen Mark
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
Tel.: 08385/1625

Felseralm/Obertauern

2.-9. 8.2008
Anmeldung: P. Markus Schmidt
Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg, 0043/662/875208

Blankenheim/ Eifel

12.-19.7.2008. Anmeldung: P. Bernhard Gerstle, Schillerstr. 36, 45894 Gelsenkirchen 0209/420 32 19

Niederlassungen / Gottesdienstorte

Deutschland (Tel.: 0049...):

Wigratzbad:

Priesterseminar St. Petrus
Kirchstraße 16, 88145 Opfenbach,
Regens: P. Banauch
Tel.: 08385/9221-0 Fax: 08385/9221-33
eMail: Seminar@petrusbruderschaft.de
Sonntags: 7.55 Uhr: Hochamt in der
Sühnekirche; 10.00 Uhr: heilige Messe
in der Gnadenkapelle
Werktags : 6.30 Uhr u. 17.15 Uhr: hl.
Messe 7.15 Uhr: heilige Messe in der
Sühnekirche (Okt.-Juni)

Distriktssitz: Haus St. Michael
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach
P. Maußen, P. Mark
Tel.: 08385/1625 Fax: 08385/9214380

Augsburg:

Milchberg 13, 86150 Augsburg
Tel/Fax: 0821-4540403 oder 0175-
4818442
P. Huber, P. Rindler ISPN
Kirche St. Margareth am Milchberg,
Spitalgasse. So. um 10.30 Uhr hl. Messe.

Düsseldorf:

Pfarrkirche St. Dionysius, Düsseldorf-
Volmerswerth
Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf
So 10.30, Di. 7.30, Mo., Do. Fr. 18.30,
Sa.8.00 Information in Köln

Gelsenkirchen/Recklinghausen:

Haus St. Lukas, Schillerstr. 36,
45894 Gelsenkirchen-Buer,
P. Gerstle Tel: 0209/420 32 19
Sonntags in St. Michael (RE-Hochlar-
mark) um 10.45 Uhr
Do. 18 Uhr: Kirche St. Josef, Reckling-
hausen-Grullbad
Kirche St. Josef, Gelsenkirchen-Schalke,
Fr. 18 Uhr, Sa. 8 Uhr.

Hannover:

Hl. Messen in der Krypta der St. Cle-
mens-Basilika am 1. Samstag im Monat
um 21.00 Uhr; nächster Tag um 8:30
Uhr Hochamt; 14 Tage später in St.
Benno (Linden-Nord, Offensteinstr. 9)
um 10.45 Uhr Hochamt. Information
bei P. A. Lauer, Tel.: 0221.9435425

Köln:

Haus St. Alfonsus, Johann-Heinrich-
Platz 12, 50935 Köln,
P. Eichhorn P. Fuisting, P. Stegmair, P. Lauer;
Tel.: 0221/9435425 Fax: 0221/9435426

Hl. Messen in der Kirche Maria Hilf,
Rolandstr. 59; So 10.00 Uhr, Mi - Fr.
18.30 Uhr, 1. Sa. 9.00 Uhr

Neckarsulm:

Sonnengasse 3, 74172 Neckarsulm
Tel 07132/38 28 09, P. Dreher
Hl. Messen in der Frauenkirche bei der
Ballei. So. 9.30 Uhr. Sa. 8.00 Uhr. Fr.
19.00 Uhr. 1. Do 19.00 Uhr

Stuttgart:

Haus Maria Immaculata, Reissstr. 13,
70435 Stuttgart,
P. Dr. Lugmayr, Diakon Ramm
Tel.: 0711/9827791; Fax: 9827760
eMail: Stuttgart@petrusbruderschaft.de
Kirche St. Albert, Wollinstr., Nähe
Porschewerk, Stuttgart-Zuffenhausen.
Sonntags: 9.30 Uhr; Mittwoch 18.30
Uhr; Kapelle des Hildegardisheims,
Olgastr. 62, Stuttgart-Innenstadt. Mo.
Do. Fr. : 18.30. Sa: 8.00 Uhr. Di. 8.00 in
der Reissstr. 13

Rosenheim

jeden Sonntag um 19.30 Uhr in der
Josefskirche
Information bei P. Huber Tel./Fax:
0821/4540403 oder 0175/4818442

Türkheim (bei Bad Wörishofen)

Sonntags um 8.00 Uhr in der Kapuzi-
nerkirche
Information bei P. Huber Tel./Fax:
0821/4540403 oder 0175/4818442

Schweiz (Tel.: 0041...):

Rotkreuz:

Haus Hl. Bruder Klaus, Neuhaus 1,
6343 Rotkreuz
P. Baumann Tel. 041/790 74 76
P. Recktenwald Tel 041/790 74 68
Hil Messen: Meisterswil: So. um 7.00
Uhr und 9.15 Uhr
Seewen, Alte Kapelle: So. um 10.00 Uhr
Steinen, Felsberg: Mittwoch 19.15 Uhr;
Freitag 20.00 Uhr

St. Pelagiberg:

Kur- und Exerzitienhaus der Schwe-
stern vom kostbaren Blut Marienburg,
9225 St. Pelagiberg
P. Deneke, P. Kaufmann
Tel.: 071/4300260
Tel Kurhaus: 071/434 68 68
Im Kurhaus alle Tage um 7.15 Uhr hl.
Messe, In der Pfarrkirche sonntags 7.00,
9.30 und 19.00 Uhr, Mo, Mi, Fr. : 19.30

Uhr, Di: 8.00 Uhr, Do: 17.25 Uhr, am 1.
Sa. im Monat um 20.00 Uhr Sühnenacht

Thalwil:

Haus Maria Königin der Engel, Ludreti-
koner Str. 3, 8800 Thalwil
Gottesdienste auf Anfrage
P: Ramm Tel.: 044/772 39 33,
P. Prosinger Tel: 044/772 39 30
Fax: 044/772 39 31

Zürich:

Hl. Messen in der Pfarrkirche Herz-Jesu
Oerlikon, Schwamendingenstr. 55,
8050 Zürich
Sonntags: 17.00 Uhr, werktags auf
Anfrage bei P. Ramm (Thalwil), Tel:
044/772 39 33

Österreich (Tel.: 0043...):

Innsbruck:

Samstags 18.00 Uhr in der Herz-Jesu-
Kirche (Kirche der Ewigen Anbetung),
Dr. Karl-Kapfererstraße 7,
6020 Innsbruck
Information im Distriktshaus in Wi-
gratzbad: 0049-8385-1625

Linz:

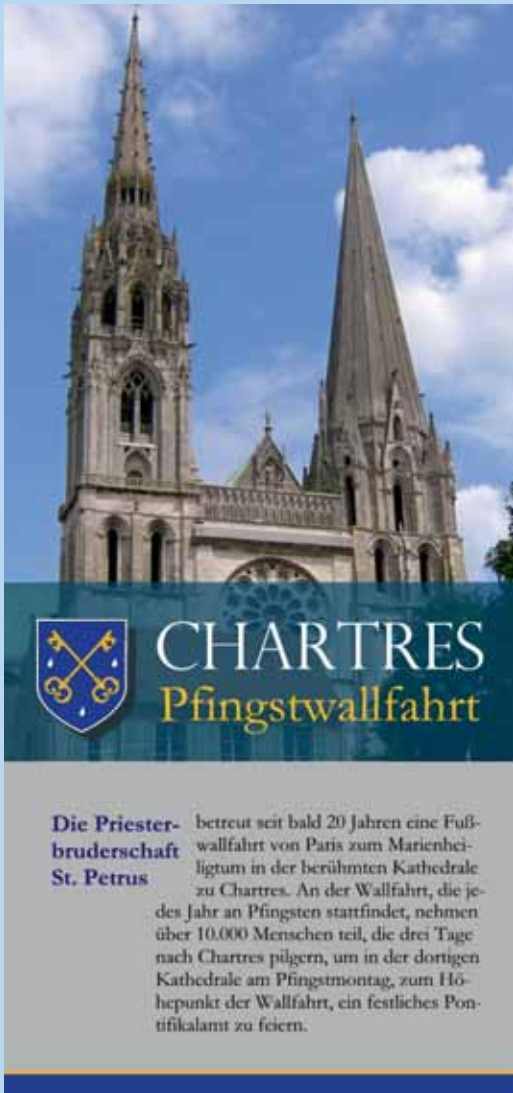
Wiener Str. 262a, 4030 Linz
P. Zimmer Tel./Fax 0732/943472
Minoritenkirche am Landhaus, Klo-
sterstraße, tägl. hl. Messe um 8.30,
Sonn- und feiertags Hochamt: 8.30 Uhr
und 10.30, Dienstag und Mittwoch:
Abendmesse 18.00 Uhr (zusätzlich zur
8.30 Messe)

Salzburg:

Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg,
P. Schumacher, P. Schmidt
Tel.: 0662/875208
Fax: 0662/879104
Gottesdienste in St. Sebastian: Sonn-
tags: 9.30 Uhr Hochamt Montag bis
Samstag: 18.00 Uhr

Wien:

Haus St. Leopold, Kleine Neugasse
13/4, 1050 Wien
P. Grafl, P. Paul, P. E. Kovacs
Tel.: 01/5058341 Fax: 50583414
Gottesdienste: Kapuzinerkirche Tegett-
hoffstr. /Neuer Markt
An Sonn- und Feiertagen 18.00 Uhr.
Werktags: 8.00 Uhr
Muttergotteskirche, Martinstr. 79, Wien
XVIII: So. 10.30 Uhr, Mo. Do. 18.30
Uhr



Helpen Sie mit!

Wer schon einmal dabei war, weiß es: Die Wallfahrt von Paris nach Chartres ist ein unvergessliches Erlebnis, eine Stärkung im Alltag, eine echte Chance, sich dem Wirken des Hl. Geistes zu öffnen.

Das Wirken für das Seelenheil auch anderer Menschen zeichnet den katholischen Christen aus. Mit der Chartreswallfahrt bietet sich eine besondere Gelegenheit für Sie, im Weinberg Jesu Christi aktiv mitzuarbeiten: Werben Sie für diese Wallfahrt bei Freunden und Bekannten oder fragen Sie bei Pfarrern, in Arztpraxen, in Geschäften, ... ob Sie ein Falblatt auslegen dürfen (links), welches kostenlos im Priesterseminar St. Petrus bestellt werden kann.

Auch wenn Sie nicht an der Wallfahrt teilnehmen, können Sie durch eine Spende die Pilgerfahrt für jene ermöglichen, die ohne Ihre Unterstützung nicht daran teilnehmen könnten. (Konto des Priesterseminars, Stichwort „Chartres“) Mit dem Gebet und dem Opfer aller Wallfahrer füreinander, wollen wir den Heiligen Geist bestürmen, auf dass die Chartreswallfahrt 2008 ein wahres Gnadengeschenk für alle Beteiligten werde.

Anmeldung zur Chartres-Wallfahrt und Bestellung des Falblatts:

Priesterseminar St. Petrus
Kirchstraße 16
88145 Wigratzbad
Tel.: 0 83 85 / 92 21 0 (Fax: 92 21 33)
eMail: chartres@petrusbruderschaft.de

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802

Österreich: Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090

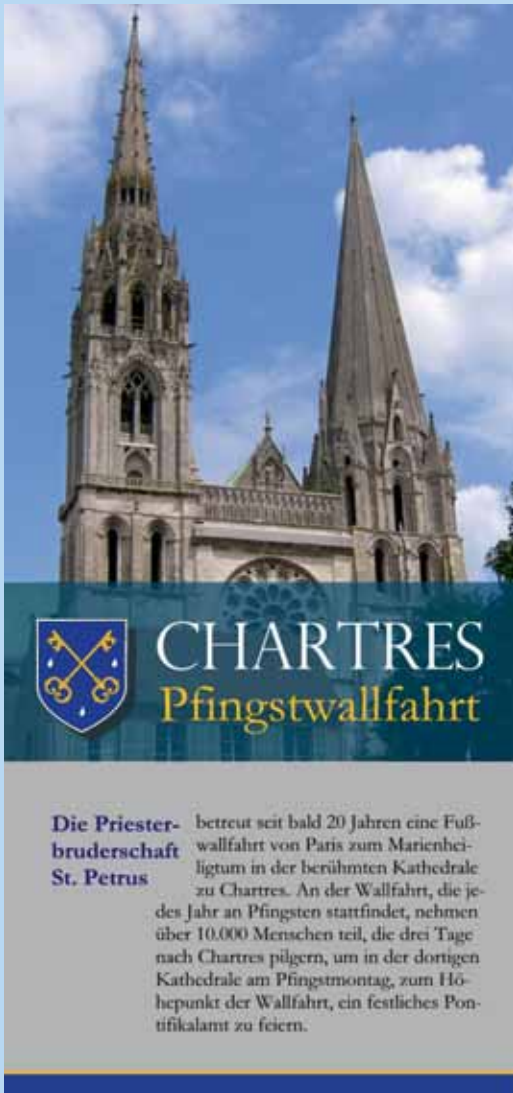
Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381, No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 200 557
Stuttgart: Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001
Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503
Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467
Thalwil: ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749
St. Pelagiberg: Post Finance Kto. 90-744 805-6
Wien: Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19
Salzburg: Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 305
Linz: Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Impressum: Herausgeber: Priesterseminar St. Petrus e.V., Kirchstraße 16, 88145 Wigratzbad.
Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen Erscheinungsweise: monatlich.
Internet: <http://petrusbruderschaft.eu> <http://www.fssp.org>



Helpen Sie mit!

Wer schon einmal dabei war, weiß es: Die Wallfahrt von Paris nach Chartres ist ein unvergessliches Erlebnis, eine Stärkung im Alltag, eine echte Chance, sich dem Wirken des Hl. Geistes zu öffnen.

Das Wirken für das Seelenheil auch anderer Menschen zeichnet den katholischen Christen aus. Mit der Chartreswallfahrt bietet sich eine besondere Gelegenheit für Sie, im Weinberg Jesu Christi aktiv mitzuarbeiten: Werben Sie für diese Wallfahrt bei Freunden und Bekannten oder fragen Sie bei Pfarrern, in Arztpraxen, in Geschäften, ... ob Sie ein Falblatt auslegen dürfen (links), welches kostenlos im Priesterseminar St. Petrus bestellt werden kann.

Auch wenn Sie nicht an der Wallfahrt teilnehmen, können Sie durch eine Spende die Pilgerfahrt für jene ermöglichen, die ohne Ihre Unterstützung nicht daran teilnehmen könnten. (Konto des Priesterseminars, Stichwort „Chartres“) Mit dem Gebet und dem Opfer aller Wallfahrer füreinander, wollen wir den Heiligen Geist bestürmen, auf dass die Chartreswallfahrt 2008 ein wahres Gnadengeschenk für alle Beteiligten werde.

Anmeldung zur Chartres-Wallfahrt und Bestellung des Falblatts:

Priesterseminar St. Petrus
Kirchstraße 16
88145 Wigratzbad
Tel.: 0 83 85 / 92 21 0 (Fax: 92 21 33)
eMail: chartres@petrusbruderschaft.de

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222
Postbank München, BLZ 70010080, Konto Nr. 4999 20 802
Österreich: Verein St. Paulus (Priesterseminar), Raiffeisenbank Salzburg, BLZ 35000, Konto Nr. 53090
Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9
Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381, No compte 000 500 31091, clé Rib 92

Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen:

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 200 557
Stuttgart: Stuttgarter Bank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001
Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503
Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467
Thalwil: ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Priesterbr. St. Petrus, Thalwil, Kto. 1149-0039.823 BC 749
St. Pelagiberg: Post Finance Kto. 90-744 805-6
Wien: Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19
Salzburg: Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 305
Linz: Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus, Ludretikonstr. 3, 8800 Thalwil. Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://petrusbruderschaft.eu>

<http://www.fssp.ch>